

1 Antrag B2

2

3 AntragstellerIn: Jusos Lichtenberg

4

5

6 Die LDK der Jusos Berlin möge beschließen:

7 Die KDV möge beschließen:

8 Der LPT der SPD Berlin möge beschließen:

9

10 „Schule wieder sozialer machen!“

11

12 · Eine gesetzliche Pflicht für Schulen in Berlin, mindestens eine Schulpsychologin bzw. ein Schulpsychologen,
13 welcher nur für eine Schule verantwortlich ist, zu beschäftigen. Der Senat wird dazu verpflichtet den Schulen
14 dies finanziell zu ermöglichen.

15

16 · Es gesetzlich vorgeschrieben ist, pro Jahrgangsstufe mindestens ein Konfliktlotsenteam, bestehen aus mind.
17 einer Schulerin und einem Schuler der jeweiligen Jahrgangsstufe, aufweisen zu können.

18

19 · Es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass es Vertrauenslehrer/innen in jeder Schule gibt und diese psychologisch
20 und konfliktlösend orientierte Weiterbildungen besuchen und erfolgreich abschließen müssen. Desweiteren
21 müssen Lehrkräfte, welche sich dem Dienst des Vertrauenslehrers stellen, bestimmte Stunden vom Unterricht
22 frei gestellt werden, um sich um Schülerinnen und Schülern
23 kümmern zu können.

24

25 · Es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass jede Berliner Schule mit einer Sprechanlage ausgestattet ist, welche in
26 jedem Raum Lautsprecher aufweist und mindestens durch das Sekretariat zu bedienen ist.

27

28 · Jede Ganztagschule ein Freizeitangebot aufweisen muss, in dem Schülerinnen und Schüler in der Schule ein
29 Ort finden, um sich mit Hobbies und Interessen beschäftigen zu können.

30

31 · Die Diktatur an Schulen muss ein Ende finden, um einen gleichberechtigten Dialog zwischen Schülern und
32 Lehrkräften zu ermöglichen. Dadurch sind bessere Auskünfte und Rückmeldungen von Schülern möglich.

33

34 Begründung:

35

36 Aufgrund der Vorfälle in Winnenden im März 2009 und der immer deutlich werdenden Überlastung von
37 Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrerinnen und Lehrern, sollten die Bedingungen in der Schule verbessert
38 werden. Aktuelle Studien zeigen, dass in Berlin pro Schulpsychologen 6130 Schülerinnen und Schuler und
39 zusätzlich 434 Lehrkräfte vorhanden sind. Somit kommen auf eine schulpsychologische Kraft ca.6450
40 Menschen. Eine ausreichende Betreuung kann damit nicht gewährleistet werden. In unserer
41 leistungsorientierten Gesellschaft bleiben Schülerinnen und Schüler auf der Strecke und finden nicht immer
42 Halt in Familie oder bei Freunden. Diese Schülerinnen und Schülern sollen nicht alleine bleiben und
43 ausgegrenzt werden, sondern in der Schule einen Ort finden, in welchem sie nicht nur lernen, sonder in
44 welchem sie Menschen finden, welche sich ihren Problemen und Sorgen annehmen. Dies können
45 Schulpsychologen sein, Lehrkräfte welche nicht nur nebenbei Vertrauenslehrer sind, sondern dafür ausgebildet
46 sind und Zeit haben, sich um Schülerinnen und Schülern kümmern zu können. Aber es sollten sich auch in
47 jedem Jahrgang Schülerinnen und Schüler finden lassen, welche bei Problemen helfen. Ziel ist es, dass sich eine
48 Schülerin oder ein Schüler selbst aussuchen kann, welcher Person sie bzw. er sich anvertrauen möchte und in
49 Lehrern, Schülern oder bei einem Schulpsychologen einen kompetenten Ansprechpartner findet.
50 Beim Amoklauf in Winnenden konnte mit Hilfe einer Sprechanalage, welche die Personen in den
51 Klassenräumen über den Täter informierte und warnte, eine noch größere Anzahl von Toten und Verletzten
52 verhindert werden. Dies sollte somit Pflicht für jede Schule werden, denn dadurch kommt es zur einer
53 Verbesserung der Sicherheit der Schülerinnen und Schülern, sowie der Lehrkräfte und sonstigen Personen,
54 welche sich in der Schule befinden.

55 Die Schule muss ein Ort sein, in welchem sich Schuler aber auch Lehrkräfte wohlfühlen und gerne Zeit
56 verbringen, aus diesem Grund, sollte es in einer Schule nicht nur zur Unterricht kommen, sondern zudem durch
57 Angebote, wie Arbeitsgemeinschaften oder Ähnlichem, erreicht werden, dass nach dem Unterricht in der
58 Schule verschiedenen Interessen nachgegangen werden kann.